

Gruppe Gesundheitsförderung
Gesundheitsvorsorge für Kinder und Jugendliche
Thomas-Klestil-Platz 9,
TownTown, Erdgeschoss,
A-1030 Wien
Tel.: +43 1 4000-87642
Fax: +43 1 4000-99-87644
E-Mail: margarete.laessig@wien.gv.at
kijuvorsorge@ma15.wien.gv.at
www.gesundheit.wien.gv.at

Wien, 21.09.2020

MA 15/GVKiJu// 2020

Sehr geehrte Leiter*innen einer Bildungseinrichtung,

beiliegend übermittelt die MA 15 den aktuell geänderten Ablauf im Zusammenhang mit Covid-19 Meldungen an Bildungseinrichtungen, bevor weitere Anpassungen des Ablaufes nach Ausbau der Testmöglichkeiten für Schulen umgesetzt werden können. Weitere Änderungen werden sich durch die Empfehlungen des BMSGK im Umgang mit Covid-19 Infektionen im Kindes- und Jugendalter ergeben.

Folgende Vereinfachung kann aber schon **ab sofort** vorgenommen werden:

Meldungen des Verdachtsfalles an die Gesundheitsbehörde entfallen. Aufrecht bleibt die Meldung an die Bildungsdirektion bzw. die zentrale Verwaltungsstelle.

Asymptomatische K1-Kontaktpersonen zu einem positiven Fall werden künftig wie Verdachtsfälle behandelt.

Bei bestätigten Covid-19 Fällen bleibt die Meldung unverändert und das Vorgehen unverändert. Die K1-Kontaktliste ist der Gesundheitsbehörde über vo@ma70.wien.gv.at zu übermitteln. Diese dient der Kontaktpersonennachverfolgung, löst aber nicht automatisch eine Testung aus. Bei Auftreten von Symptomen bei K1-Kontaktpersonen (Atemnot, Kurzatmigkeit, Husten, Halsschmerzen, Heiserkeit, Geschmacks- oder Geruchsverlust mit und ohne Fieber) muss eine Testung durchgeführt werden. In diesem Fall ist unverzüglich 1450 zu kontaktieren. Nach Ablauf der 10-tägigen Quarantäne der K1-Kontaktpersonen ist der Besuch der Bildungseinrichtung wieder uneingeschränkt möglich, vorausgesetzt es sind keine Symptome wie oben beschrieben aufgetreten.

Bei Meldung symptomatischer K1-Kontaktpersonen zu einem bestätigten Fall bleibt die Meldung aufrecht, eine K1-Kontaktliste soll erst nach Positivtestung der symptomatischen Person erfolgen. Weiteres Vorgehen wie oben beschrieben bei bestätigtem Fall.

Da in Kalenderwoche 38 auf Grund der hohen Fallzahlen die Testkapazität und auch die Kontaktpersonennachverfolgung an ihre Grenzen gestoßen sind, wurden viele Familien noch nicht von der Gesundheitsbehörde kontaktiert und somit ist die Ausstellung der Bescheide verzögert. Sind in Ihrer Einrichtung derartige Fälle bekannt, ersuche ich sehr höflich, beiliegenden Elternbrief „nachträgliche Elterninformation für KW 38“ an die Betroffenen zu senden. Dieses Schreiben ersetzt nicht den Bescheid, dient aber zwischenzeitlich zur Vorlage für die Arbeitgeber*innen.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Kooperation in dieser herausfordernden Zeit
und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

Dr.ⁱⁿ Margarete Lässig

Leiterin Gesundheitsvorsorge
für Kinder und Jugendliche